

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

1. - 3. Februar 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

Februarius.

39.

Am 1^{ten} Febr. ward in Periamanixapongol vor Ernennung an
einen Geistlichen Kaufmann aus dem Mon. Griffen 3 Griffen.
gondra Hof-Samuelis von dem Hof-Salva-Simon
geworben, der Griffe sagte aus, dass er ihm geblieben
Zukunft, ob nicht eine gute Zeit kommen, und Forderung
er stellen mag, davon.

Der 2^{te} Griffen einer aus dem in der Jung-Fidlich. Griffen 3 Griffen
Verständnis einige Gesunde in der Hand zu dem Ottupia.
Kaufmann Kaufmann was ein Käufer in Griffe
größtenteils aus dem Land, für einen auf
mordeten aus der Griffe. Kaufmann, von der
einstigen und sehr. Bewegung der einigen Kaufmann
Johann. Ein richtig Griffe bewundern. Kaufmann
aus dem Land, Griffe eine viele zu, viel davon
aus: kein Wissen, was er sagt. J. J. und viele
davon.

Eodem. Wiederholte ein anderer aus dem in der Folgenden
Luther der Griffe Kaufmann von Jung-Griffe.
Luther, die Griffe Kaufmann der Griffe Kaufmann.
gott, unter Kaufmann und Griffe Kaufmann. Es ist
gav Griffe, der Simon auf dem Körper der Griffe
Johann selbst geworben und sehr mit ihm Griffe Kaufmann,
er der Griffe Kaufmann, was er damals auf in
dem Griffe Kaufmann was Griffe Kaufmann, was er
wieder. Es waren auf Griffe Kaufmann zu Griffe Kaufmann, unter

20. d. Loguäcker
 einer Pöschel'schen

an der Person)
 an der Person) insonderheit auch bei dem Tod zu sein.
 den 4. Febr. Gute wurde eine alte Pöschel
 Wittib nach der halben Tag Catechisation
 gegeben, nach der sie gestern Abend plötzlich
 und wieder aller Vermuthung, doch ohne Krampf,
 und mit sehr stiller Vorstellung von ihrem Ge-
 an nach dem Tode verstorben. Da sie den Abend
 vorher, als sie einen auch mit dem Tode, an
 sie selbst sagte, dass Gott werde zu kommen.
 Da man zinkte, als sie auf, konnte begreifen
 an, das, was sie aus Gottes Werk, insonderheit
 nach Tode und der nötigen Zubereitung dazu,
 gesagt wurde. Sie wurde aber selbst sehr
 ruhig. Den folgenden Tag besah sie sehr ruhig
 sich an, schaute und lachte dann S. an.
 Am Abend in Gegenwart ihrer Dienerin,
 einer frommen Frau, die sie öfter besucht
 und sie aus Gottes Werk zu werden, gab sie ihren
 Geist in ihren letzten Tagen. Sie brauchte
 sehr viel das Zeit. Abendmahl, welches die
 Kirche nicht nur am Abend, sondern auch
 sonderlich auch in der Nacht. Sie war sehr
 beständig, wenn man mit ihr sprach, sondern
 über ihre Diener, oder über ihre ganz unpassend,
 in der Pöschel'schen, aber auch einige
 Jahren nach dem Tode, oder auch über
 die Pöschel'schen, oder auch über die Pöschel'schen
 Tod. In ihrem Begräbnis, nach der sehr großen